

Auch andere Kollektive des Handels haben solche Verpflichtungen in ihr Wettbewerbsprogramm aufgenommen. Diese Initiative der Kollektive entwickelte sich, weil die Parteiorganisationen dem Wettbewerb einen zentralen Platz in der ideologischen Arbeit zuwiesen. Die Genossen beschäftigten sich regelmäßig mit der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs und gehen bei der Ausarbeitung seiner Ziele voran. Durch beispielhafte Arbeit zeigte sich auch bei den Mitarbeitern ihrer Bereiche ein guter Wettbewerbsseifer. Es gilt nun, die Erfahrungen der besten Kollektive zu nutzen, um in allen Handelseinrichtungen ein hohes Niveau im Wettbewerb zu erreichen.

Waren des Grundbedarfs müssen ständig vorhanden sein

Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen ist besonders darauf zu richten, daß die Mitarbeiter im Handel darum kämpfen, die stabile und kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung vor allem mit Waren des Grundbedarfs zu garantieren. Sie müssen verstehen, warum wir so großen Wert darauf legen, daß Grundnahrungsmittel, Erzeugnisse des Kinderbedarfs, Ersatz- und Zubehörteile sowie die tausend kleinen Dinge ständig im Angebot des Handels sind und hier keine Lücken zugelassen werden dürfen. Die Bevölkerung verlangt mit Recht, daß die Wirtschaftsorgane und Betriebe des Groß- und Einzelhandels der planmäßigen Versorgung auf diesem Gebiet größte Aufmerksamkeit widmen.

In vielen Verkaufsstellen ist das volle Warenangebot bei Waren des täglichen Bedarfs, so bei Brot, Milch und Getränken, noch immer

nicht über die ganze Ladenöffnungszeit gewährleistet. Den Parteiorganisationen im Handel ist darum zu empfehlen, die Parteikontrolle darüber zu organisieren, damit der Bevölkerung in allen Verkaufsstellen die zu ihrem Sortiment gehörenden Waren des täglichen Bedarfs planmäßig und kontinuierlich angeboten werden.

Auch in dieser Hinsicht ist die Kaufhalle „Basar“ in Halle-Neustadt Vorbild. Die Brigade Verkaufs Vorbereitung sorgt dafür, daß täglich von der Sicherung der vollen Versorgungsbereitschaft vor Beginn der Ladenöffnung bis zum Ladenschluß alle notwendigen Waren vorhanden sind. In der Kaufhalle Lenin-Platz in Berlin gehören zur Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen tägliche Versorgungsrapporte der Verantwortlichen für Wareneinkauf und Warenannahme und die Prüfung der Verkaufsbereitschaft in Anwesenheit aller Verkäuferinnen.

Die kontinuierliche und stabile Versorgung wird sehr gefördert, wenn die Leiter des Groß- und Einzelhandels gemeinsam die Kooperation auf diese Schwerpunkte orientieren und wenn die Parteiorganisationen darüber ständig die Kontrolle ausüben. Es geht einzig und allein darum, daß der Großhandel sein Waren- und Leistungsangebot auf die Anforderungen des Einzelhandels einstellt und die Handelsprozesse rationell mitgestalten hilft. Die Gewerkschaftsorganisation der Großhandelsgesellschaft „Waren des täglichen Bedarfs“ in Halle legte deshalb im Wettbewerbsprogramm besonders fest, das Bestell- und Liefersystem so aufzubauen, daß sich der Einzelhandel voll auf den Verkauf konzentrieren kann. Dadurch wurde eine mehrmalige Belieferung mit allen Sortimenten in der Woche erreicht.

INFORMATION

Inszenierung unter Parteikontrolle

In der Entschließung unserer Berichtswahlversammlung heißt es, daß der Parteisekretär zweimal im Jahr über die Arbeit der Grundorganisation im „Neuen Weg“ berichten soll.

Wie viele andere Theater hatten auch wir uns im Kreistheater Annaberg die Aufgabe gestellt,

zu Ehren des 25. Jahrestages der SED eine neue Inszenierung herauszubringen. Wir entschieden uns für das heitere Stück „Der Egoist“ von Genossen Franz Freitag. Es geht darin um Probleme der Kooperationsbeziehungen in der Landwirtschaft. Das Stück hätte sich auch in einem unserer Annaberger Betriebe abspielen können, wie

uns versichert wurde. Es dreht sich nämlich in erster Linie darum, wie Menschen auf neue, herangereifte Probleme reagieren.

Die Parteileitung war sich darüber im klaren, daß die Inszenierung ein voller Erfolg werden muß, und sie beschloß, diese unter Parteikontrolle zu stellen. Jeder Genosse weiß, welche Verpflichtung das mit sich bringt. Unsere Künstler konnten es anfangs nicht verstehen, daß